

TERMINE

11.05.–13.05. *Karlsruhe*

REHAB, Internationale Fachmesse für Rehabilitation, Therapie und Prävention

i www.rehab-karlsruhe.com

25.05.–28.05. *Hamburg*

29. Jahrestagung der Deutschsprachigen Medizinischen Gesellschaft für Paraplegie

i Conventus Frau Kaiser, Tel.: 03641/3116281 E-Mail: ulrike.kaiser@conventus.de
www.dmgp-kongress.de

28.05.–31.05. *Kopenhagen (DK)*

2nd Congress of the European Academy of Neurology 2016

i European Academy of Neurology Head Office Tel.: +43 1 889 05 03 E-Mail: head-office@eaneurology.org
www.eaneurology.org/copenhagen2016

29.05.–02.06. *Kuala Lumpur (MY)*

10th World Congress of the International Society of Physical and Rehabilitation Medicine (ISPRM) 2016

i <http://www.isprm.org/congress/10th-isprm-world-congress-kuala-lumpur-malaysia/#.Vy70rXlJncu>

15.06.–18.06. *Greifswald*

Summer School Neurorehabilitation 2016

i Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald, 17487 Greifswald tagungsbuero@wiko-greifswald.de
<http://www.wiko-greifswald.de>

19.06.–23.06. *Berlin*

20th International Congress of Parkinson's Disease and Movement Disorders

i MDS Congress Staff, Tel.: +1 414-276-2145, E-Mail: congress@movementdisorders.org

29.06.–01.07. *Mühlheim*

14. Stroke Summer School der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft

i PD Dr. E. Busch, Klinik für Neurologie, St. Josef Krankenhaus Gmb, Moers; Prof. Dr. M. Siebler, Klinik für Neurologie, MediClin-

Fachklinik Rhein/Ruhr, Essen; VTO Karin Schilling GmbH

31.08.–02.09. *München*

10th International Conference on Frontotemporal Dementias

i www.icftd2016.de

03.09. *Bremerhaven*

Neuro 2016

i WFB Wirtschaftsförderung Bremen, Kordula Grimm, Tel.: 0421/3505-206 E-Mail: grimm@messe-bremen.de
www.neuro2016.de

7.09.–10.09. *Göttingen*

6th International Conference on Transcranial Brain Stimulation 2016

i Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH, Nadia Al-Hamadi/Sylvia Rudolph, Carl-Pulfrich-Straße 1, 07745 Jena Tel.: +49 3641 3116 315/-356 Fax +49 3641 3116-243
www.tbs-conference.de

07.09.–10.09. *Stuttgart*

Jahrestagung von DGGG, DGG, SGG/ SSG, SFGG/ SPSG und ÖGGG

i Aey Congresse GmbH, Tel.: 030/2900659-4 E-Mail: dggg2016@aey-congresse.de

14.09.–17.09. *London (UK)*

ECTRIMS 2016

i Congrex Switzerland Ltd. Peter Merian-Strasse 80, P.O. Box 4002 Basel / Switzerland
www.ectrims-congress.eu

21.09.–24.09. *Mannheim*

89. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Neurologie mit Fortbildungsakademie

i m:con manheim:congress GmbH und DGN Dienstleistungsgesellschaft, David Friedrich, Tel.: 030/5314379-41 E-Mail: friedrich@dgn.org
<http://www.dgnkongress.org/>

22.09.–23.09. *Linz (A)*

3. Kongress »Leben nach erworbener Hirnschädigung«

i assista Soziale Dienste GmbH, Tel.: +43 (0) 7735 6631-0, E-Mail: office@assista.org
www.assista.org/sht-kongress/

05.–07.10. *Berlin*

EUROSPINE 2016

i Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH, Justus G. Appelt/Nadia Al-Hamadi, Carl-Pulfrich-Strasse 1, 07745 Jena (Germany) Tel.: +49 3641 311 63 15, Fax: 311 62 43 eurospine@conventus.de, www.eurospine2016.eu

01.12.–03.12. *Bonn*

6. Gemeinsame Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurorehabilitation e.V. (DGNR) und der Deutschen Gesellschaft für Neurotraumatologie und Klinische Neurorehabilitation e.V. (DGNKN)

i Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH, Claudia Voigtmann, Tel.: +49 3641 3116-335, Fax 3116-243 claudia.voigtmann@conventus.de
www.dgnr-dgnkn-tagung.de

2017

16.–18.02. *Wien (AT)*

Arbeitstagung NeuroIntensivMedizin ANIM 2017

i Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH, Anja Kreutzmann Carl-Pulfrich-Straße 1 • 07745 Jena Tel.: 03641 31 16-357, Fax: 31 16-243 anim@conventus.de, www.anim.de

16.–17.02. *München*

23. Kongress des Wissenschaftlichen Beirates der Deutschen Gesellschaft für Muskelkranke e.V. (DGM)

i Künstlerhaus München 18. Februar 2017 _ Patiententag der DGM e.V. am Friedrich-Baur-Institut München www.dgm-kongress.de

23.03.–25.03. *Tübingen*

10. Deutscher Parkinson-Kongress der Dt. Parkinson Gesellschaft und 6. Deutscher Botulinumtoxin-Kongress des Arbeitskreises Botulinumtoxin

i CPO HANSER SERVICE GmbH Tel.: 030 / 300 669 0 dpg2017@cpo-hanser.de
www.dpg-kongress-2017.de/

18.05.–19.05. *Maastricht*

2. Congress on NeuroRehabilitation and Neural Repair

i www.NeuroRehabRepair.eu

100-jähriges Jubiläum Fürst-Donnersmarck-Stiftung Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

Die Fürst Donnersmarck-Stiftung (FDST) feiert 2016 ihren 100-jährigen Geburtstag. Die Stiftung ist seit einem Jahrhundert wegweisender Impulsgeber für Inklusion: Mit über 600 Mitarbeitenden unterstützt sie Menschen mit Behinderung durch Rehabilitations-, Wohn- und Freizeitangebote sowie Forschung und geht dabei – in der Tradition ihres Gründers Guido Graf Henckel Fürst von Donnersmarck – stets neue, unbekannte Wege. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen dabei die Menschen im Miteinander – gemeinsam und auf Augenhöhe.

Ein Veranstaltungsreigen über das Jahr und alle Stiftungsorte verteilt, würdigt die Geschichte der Stiftung, das Engagement der Mitarbeitenden und setzt – ganz in der Tradition des Gründers – Impulse für die kommenden Jahre, im Dialog mit Menschen mit Behinderung. Feiern Sie mit uns!

7. MAI 2016 | 16.00 – 18.00 UHR VILLA DONNERSMARCK
VERNISSAGE »DIE FÜRST DONNERSMARCK-STIFTUNG 1916 – 2016«
Eröffnung der historischen Ausstellung im Archiv der Stiftung. Veröffentlichung der Festschrift zur Geschichte der Fürst Donnersmarck-Stiftung. „ICH – MITTENDRIN“ Mitmach-Ausstellung, auf der Suche nach den persönlichen Stiftungsmomenten in der Villa Donnersmarck.

8. MAI 2016 | PARISER PLATZ
HISTORISCHE FESTSTUNDE
Am Tag genau 100 Jahre nach der Stiftungsgründung begeht die Stiftung eine historische Feststunde am Pariser Platz – dem Ort, an dem sie einst gegründet wurde. (Einladungsveranstaltung)

21. MAI 2016 | 17.00 – 19.00 UHR | HAUSRHEINBERG
ZEITENBLICKE. EINE REISE DURCH 100 JAHRE FÜRST DONNERSMARCK-STIFTUNG, TEIL 1 (1916–1945)
Vortrag von Sebastian Weinert

9. JULI 2016 | HAUSRHEINBERG
INKLUSIVES SHOWKOCHEN MIT VOLKER WESTERMANN
Weitere Informationen erhalten Sie auf Anfrage vom HausRheinsberg

15. JULI 2016 | VILLA DONNERSMARCK
13. AUGUST 2016 | GÄSTEHAUS BAD BEVENSEN
SOMMERFEST 100

8.–15. AUGUST 2016 | GÄSTEHAUS BAD BEVENSEN
JUBILÄUMSWOCHEN »100 JAHRE FÜRST DONNERSMARCK-STIFTUNG«

10. AUGUST 2016 | GÄSTEHAUS BAD BEVENSEN
PRÄSENTATION DER JUBILÄUMSAUSSTELLUNG

9. SEPTEMBER 2016 | STATION BERLIN
DAS JUBILÄUMSFEST DER STIFTUNG
Weitere Informationen unter fdst.de Programm ab Mitte Juli unter fdst.de/100

12. OKTOBER 2016 | 15.00 – 17.00 UHR
VILLA DONNERSMARCK
ZEITENBLICKE. EINE REISE IN DIE GESCHICHTE DER FÜRST DONNERSMARCK-STIFTUNG, TEIL 2 (1946–2016)
Vortrag von Sebastian Weinert. Um Anmeldung wird gebeten.

19. DEZEMBER 2016 |
BERLINER DOMKONZERT ZUM 100. TODESTAG DES STIFTUNGSGRÜNDERS GUIDO GRAF HENCKEL FÜRST VON DONNERSMARCK
Gespielt wird auf der von ihm gestifteten Sauer- Orgel.
Weitere Informationen und Kartenverkauf unter berlinerdom.de

► Call for Abstracts

EINREICHTERMIN: BIS 12. OKTOBER

Eine Verständigung über die Annahme erfolgt voraussichtlich bis 31. Januar 2017.

46. dbl-Jahreskongress in Mainz 15.06. - 17.06.2017

Logopädische Register ziehen – unser Wissen für die Versorgung

Kooperation und Vernetzung sind wichtige Trends in der Gesundheitsversorgung und zielen auf höhere Effektivität und Effizienz der Behandlung ab. Bei seltenen Störungsbildern ebenso wie bei Erkrankungen, bei deren Therapie die Ressourcen der Logopädie noch nicht ausreichend verankert sind, ist kooperatives, vernetztes Handeln im Sinne einer verbesserten Versorgung unabdingbar. Gleichzeitig gilt es, in der interdisziplinären Versorgung den spezifischen Auftrag der Logopädie nicht aus den Augen zu verlieren.

Neue Themen in der Medizin wie auch in der Bildung erfordern unser ganzes Wissen. Hier gilt es, alle Register zu ziehen. So sind wir auch gefordert, unsere Behandlung um die Perspektive der Prävention zu erweitern. Die Logopädie sollte auch hier nichts unversucht lassen und alle Chancen für eine bessere Versorgung nutzen.

Welche Wege bestreiten Logopädinnen und Logopäden, um besondere Therapiesituationen oder auch seltene Störungsbilder zu behandeln? Können hieraus neue Behandlungsstrategien erwachsen? Wie können Kooperationen und Netzwerke für eine bessere Versorgung genutzt werden?

Der dbl-Kongress ist DAS Forum für praxisrelevante Ergebnisse zur Versorgung von Menschen mit Sprach-, Sprech-, Stimm-, Hör- und Schluckstörungen. Darum freuen wir uns auf Ihre Beiträge und den fachlichen Austausch!

- Wir laden Logopädinnen und Logopäden, Angehörige anderer Gesundheitsberufe sowie Gesundheitswissenschaftler/innen ein, dieses Themenfeld zu beleuchten.
- Erbeten werden sowohl wissenschaftliche Vorträge als auch Falldarstellungen zu speziellen Themen, z. B. anhand einer empirischen Studie (Einzelfall-, Gruppenstudien) und Methoden-Vorstellungen (30 Minuten), die aktuelle logopädische oder Logopädie-relevante Inhalte zur Diskussion stellen und/oder Ergebnisse langjähriger Erfahrung präsentieren.
- Zur Einreichung Ihres Abstracts nutzen Sie bitte die Eingabemaske auf der dbl-Website, die Sie ab der 35. KW unter folgendem Link finden:
www.dbl-ev.de/jahreskongress/abstracts/
- Das Abstract sollte über das Ziel der Studie bzw. Therapiemethode, die Methode bzw. das Therapieverfahren sowie über wesentliche Ergebnisse und Diskussionsaspekte Auskunft geben.



Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die dbl-Geschäftsstelle
Augustinusstr. 11a, 50226 Frechen, Tel. 0 22 34 37 95 3-29, Fax 0 22 34 37 95 3-13,
fobj@dbl-ev.de, www.dbl-ev.de



sich hieß Josef Kötting und bin 55 Jahre alt. Im Alter von 22 Jahren verursachte durch einen schweren Unfall, erlitt ich einen Schlaganfall. Nach meinem Hospitiumaufenthalt 1963 begann ich eine Ausbildung zum Mechaniker, die ich im Herbst 1966 mit Erfolg beendete, wurde von meinem Lehrbetrieb übernommen und im Werkzeugbau eingesetzt. 1968 wurde die interne Maschinen- und Werkzeugbau aus dem Stammbetrieb ausgegliedert und eigenständig. Die neue Firma, anfangs mit nur sieben Mitarbeitern, entwickelte sich sehr schnell und hatte in der Hochphase bis zu 60 Mitarbeiter. Durch meine fachliche Leistung und Führungstalent wurde ich im Oktober 1973 zum technischen Betriebsleiter berufen. Um meine berufliche Stellung zu festigen, legte ich in Teilzeit-Form 1976 meine Prüfung zum Industriemeister (Metall) ab. 1978 in gleicher Form die Prüfung für den orthopedologischen Nachweis (AdS-Schein), der mich befähigte, selbst auszubilden zu können. In dieser Position war ich bis zu meinem Unfall tätig. Seit 1971 bin ich verheiratet, und wir haben zwei Söhne im Alter von 20 und 22 Jahren. Dann kam der Tag, der alles veränderte. Es war ein schöner Herbsttag, der 2.11.2001, und ich hoffte meinem Sohn beim Aufbau eines Maschinenzuges. Gegen 15.20 Uhr, wir waren schon beim Aufbauen, stießen wir noch eine Kirschenwurst auf, die plötzlich umfiel, und ich wurde gegen eine Gitterbox gedrückt. Die Verletzungen waren so schwer, daß ich zuerst von einem Notarzt stabilisiert werden mußte, um in die chirurgische Intensivstation der Uniklinik Bonn gebracht werden zu können. Dort wählten die Ärzte folgende Diagnose: Lungenverletzungen, Rippen-Serienfrakturen beidseitig, Blutergüsse in der Lunge, Pneumothorax rechts und links, stumpfes HWS-Trauma und nach einigen Tagen einen Schlaganfall. Der Schlaganfall zeigte sich zuerst durch eine motorische Aphasie und Lähmungen über die ganze rechte Seite. Nach 17 Tagen, als keine Lebensgefahr mehr bestand, wurde ich von dort zur weiteren Behandlung des Schlaganfalls in die neurologische Rehabilitationsklinik Wädenswil verlegt. Die Genesungsabläufe hat sich ständig verbessert, und ich habe weiterhin Sprachtherapie und Gymnastik. Langeweile habe ich keine, denn am eigenen Haus, am Haus meiner Mutter und in der Firma meines Sohnes wird ein guter Handwerker immer gern gesehen! (2003)

JOSEF KÖTTING

VORSCHAU 3 | 2016

SCHWERPUNKTTHEMA: FRÜHREHABILITATION

Editorial

M. Pohl, J. D. Rollnik

Die neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation 2016

C.-W. Wallech

Beatmungsentwöhnung in der neurologisch-neurochirurgischen Frührehabilitation

M. Pohl

Bewusstseinsstörungen in der neurologisch-neurochirurgischen Frührehabilitation

A. Bender

Evidenzbasierte Konzepte der motorischen Frührehabilitation

J. Mehrholz

Moderne Konzepte zum Trachealkanülenmanagement in der neurologisch-neurochirurgischen Frührehabilitation

R. Linden, D. A. Nowak, M. Ponfick

Modernes Dysphagiemanagement in der neurologisch-neurochirurgischen Frührehabilitation

C. Ledl, M. Mertl-Rötzer, M. Schaupp

Multiresistente Keime (MRSA, MRGN, VRE) und Clostridium difficile in der neurologisch-neurochirurgischen Frührehabilitation

J. D. Rollnik

Palliativmedizin in der neurologisch-neurochirurgischen Frührehabilitation

M. Hartwich, J. Brocke

Änderungen vorbehalten

»Josef Kötting« – Poster im Format A1 (594 x 841 mm), gedruckt auf 190 g Fotopapier, aus dem Bildband »Schlaganfall« von Michael Donner, € 19,50 inkl. MwSt., zzgl. Versand. Bestellung über www.hippocampus.de → Therapiematerial → Poster

Hinweise für Autoren

NEUROLOGIE & REHABILITATION veröffentlicht Originalarbeiten aus den Gebieten der rehabilitativen Neurologie, der Neuropsychologie, Physikalischen Medizin und Neurologischen Psychosomatik. Die Arbeiten können in Form eines Übersichtsartikels, einer Mitteilung von Forschungsergebnissen, eines Kommentars sowie als Einzelfalldarstellungen eingereicht werden. Die Beiträge müssen druckreif sein und sollten einen Umfang von 75.000 Zeichen inkl. Leerzeichen möglichst nicht überschreiten. Die genauen Formatierungshinweise entnehmen Sie bitte dem Internet (www.hippocampus.de/Autorenhinweise.12303.html). Einreichungen per E-Mail sind willkommen.

Adressaten:

Die Manuskripte richten Sie bitte wahlweise an:

- Prof. Dr. Ch. Dettmers, Kliniken Schmieder Konstanz, Eichhornstr. 68, 78464 Konstanz, c.dettmers@kliniken-schmieder.de
- Prof. Dr. Dr. P. W. Schönle, Schubertstr. 10, 78464 Konstanz, paul.schoenle@uni-konstanz.de
- Prof. Dr. C. Weiller, Neurologische Universitätsklinik, Breisacher Str. 64, 79106 Freiburg, cornelius.weiller@uniklinik-freiburg.de

und in Kopie an den Verlag (verlag@hippocampus.de).